

## 25 Jahre im Schulumt

Am heutigen Tage vollenden sich 25 Jahre, daß Lehrer Hans Zesewitz im Schulumt tätig ist. Im Jahre 1909, am 19. April, wurde er Hilfslehrer in Rochsburg, blieb jedoch nur drei Jahre dort und kam am 1. November 1912 als ständiger Lehrer nach Hohenstein-Ernstthal. Aber Hans Zesewitz ist nicht im Engen und Kleinen seines Berufs stecken geblieben; er wuchs über das Schulumt hinaus und brachte seine reichen literarischen, musikalischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten zu schönster Entfaltung. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Stadt durch die Verwaltung der Volksbücherei seit 1919, die er in zielbewußter Arbeit vielseitig und umfassend ausbaute. Nebenher war er der erste hiesige Kämpfer für Karl May und sein Werk. Wenn endlich am 26. Mai 1929 in würdiger Feier eine Gedenktafel an Karl Mays schlichtem Geburtshaus geweiht wurde, wenn unsere Stadt am 2. Dezember 1929 auch ihre Karl-May-Straße erhielt, so ist es einzig und allein den Bemühungen von Hans Zesewitz zu danken. Bis ins Jahr 1921 gehen seine Bestrebungen zurück. Damals gehörte noch Mut dazu, sich öffentlich zu Karl May – dem Vielverlästerten und Vielgeschmähten – zu bekennen und sich für ihn einzusetzen. Heute ist es leicht, denn heute sind die schweren Steine des Vorurteils aus dem Wege geräumt, ist die Bahn zur Anerkennung des Dichters als Volksschriftsteller frei. Nun finden sich auch in seiner Vaterstadt Freunde Karl Mays, die ihn loben und verteidigen. Aber 1921 stand Hans Zesewitz kein Helfer zur Seite; er mußte seine Aufgabe allein ausführen. Diese Tatsache gilt es wieder einmal festzustellen, zumal jetzt, wo wir erst vor wenigen Tagen den Auftakt zu einer neuen, kommenden Karl-May-Veranstaltung im August dieses Jahres erlebten.

[ ... ]

---

Aus: Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger, Hohenstein-Ernstthal. 19.04.1934

Textvorlage: Karl May in Hohenstein-Ernstthal, hrsg. Hans-Dieter Steinmetz, Karl-May-Verlag, 2016, S. 61.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, August 2019